CLUB-EDITION 179 330 STEREO

Joseph Haydn
(1732—1809)

A-dur:
Konzert für Violoncello und Orchester D-dur op. 101
1. Satz: Allegro moderato
2. Satz: Adagio
3. Satz: Rondo: Allegro

Luigi Boccherini
(1743—1805)

B-dur:
Konzert für Violoncello und Orchester B-dur
1. Satz: Allegro moderato
2. Satz: Adagio non troppo
3. Satz: Rondo: Allegro

Pierre Fournier, Violoncello · Festival Strings Lucerne,
Leitung: Rudolf Baumgartner

Wenige Jahre vor Haydns Tod erschien bei André in Offenbach die Erstausgabe des Cellokonzerts in D-dur. Das Titelblatt mit der Ouvertüre „ici" (die steht von Haydn eigentlich vorhalb der Ouvertüre „Achille d'après le Manuscrit original de l'Auteur". Haydns Original aber, das noch der Musikverlag Kistler in Stuttgart gerettet hatte, blieb lange unauffindbar. Erschien an der Echtheit betreute auf. Das Werk erschien unbeschwert und wurde jenem Cellisten zugeschrieben, für den Haydn so kinderinstrumentalistisch komponiert hat: Anton Kraft, der von 1778—1790 an dem Fürstlichen des Esterházy-Orchesters zählte. Erst um 1899 ist das Autograph in Wien aufgefunden. Es trägt die durchkreuzte Signierung „ . . . H me giovinger Haydn mp. 787" (meine jüngste, 1783). Damit sind alle Zweifel beseitigt.

Es ist zahlreiches das Konzert Haydns gewesen, dem keines seiner anderen an Beliebtheit gleichkommt. Triumph der Musikform, reiner Brunnen des langsamen zweiten Satzes, ist hier selbst im Allegro moderato verwirklicht mit seinen beiden einander antwortenden Themen, die in überreichem Ornament von Ruhe und Schönheit durchströmen. Kunstvolle Figurationen, die Beispiele Sterben sich zwischen diesen liebkosenden Melodien von Solist und Orchester sind gleichgewichtig im Gesamtklang. Geschickte Schaltigk, abwechslungsreiches Partner stellt in dem heiteren Rondo-Finale mit seinem Wechsel von Thema und Episoden. Nur im Adagio tritt das Orchester meist begleitend hinter dem „Solisten" der Solocellostimme zurück.

Konzert mit Pierre Fournier und den Festival Strings in Rudolf's Kloster

Luigi Boccherini wurde als Sohn eines Kontrabassisten 1743 in Lucca geboren. Seine eigene musikalische Ungebung äußerte sich zunächst auf dem Gebiet des Violoncellspiels, das sich unter der Führung ausgezeichneter Pädagogen zu hervorragender Höhe entwickelte. Als Cellist bestritt er bereits seinen weitverbreiteten Ruf und erwarb große Erfolge auch bevor seine Bedeutung als Komponist diese Formen angenommen hatte. Über Arco, Wien und Paris führte ihn sein künstlerischer Weg nach Madrid, wo er als Kammervirtuose des Infanten und später als Privatsekretär des Prinzen am Hof abwirkte. Er beschloß seinen Werkstatt in Madrid bis zu seinem Tode 1805.

Unter der großen Zahl seiner Kompositionen finden wir nur wenig Violoncello. Sein Hauptinteresse galt der Instrumentalmusik, die typisch für Boccherini (Sextetten trägt und zugleich ein Spiegelbild seiner Zeit ist, die wir als „galantes Zeitalter" kennen.

Durch die Übertragung zeitlichen Geschmacks eigenen Wesens und dem seiner Zeit wurden seine Kompositionen in ihrer Schönheit, ihrem Geist und ihrer Anmut von Neue Hörer verbunden und besitzt große Beliebtheit und dauern Bestand.

Sein Cello-Konzert in B-dur, das in das Spätwerk des 18. Jahrhunderts gehört, hat auch heute noch einen festen Platz in den Konzertsälen und dem Repertoire berühmter Cello-Virtuosen.

Pierre Fournier ist ein Meister seines Faches, unterhielt von Konzertveranstaltern aller Welt, gerühmt von Dirigenten und Musikkritikern und gilt auch dem Orden der französischen Ehrenlegion.

Printed in Austria by Elbemühl, 1180 Wien

DEUTSCHE GRAMMOPHON · URHEBER- UND LEISTUNGSSCHUTZRECHTE, BESONDERS VERVIELFÄLTIGUNG, AUFFÜHRUNG, SENDUNG VORBEHALTEN · DIE VERVIELFÄLTIGUNG ZUM PRIVATGEBRAUCH IST IN EINIGEN STAATEN OHNE BESONDERE ERLAUBNIS ZULÄSSIG
Deutsche Grammophon
SPECIAL-EDITION
139358
D. P.
Made in Austria
179 530 A
ST 33
Joseph Haydn
Konzert für Violoncello und Orchester
D-dur op. 101
1. Satz: Allegro moderato
2. Satz: Adagio
3. Satz: Rondo: Allegro
Pierre Fournier, Violoncello
Festival Strings Lucerne
Leitung: Rudolf Baumgartner